

Nro. 3. März. Der 3. Jahrgang. 1861.

Irrenfreund.

Eine Volkschrift

über

Irre und Irrenanstalten, sowie zur Pflege der geistigen Gesundheit.

Unter Mitwirkung von Irrenärzten und Irrenanstalts-Geistlichen
herausgegeben von

Dr. Fr. Koster,

und

Dr. Brostus,

Director der Provinzial-Irrenanstalt
zu Marsberg in Westfalen.

Director der Privat-Irrenanstalt zu
Bendorf bei Coblenz.

*Der Irrenfreund erscheint monatlich in 1 Bogen. Preis 20 Sgr. jährlich. —
Bestellungen darauf nehmen alle Posten und Buchhandlungen des In- und
Auslandes an.*

Inhalt: Ueber den Gebrauch und Mißbrauch des Tabaks und einiger anderer Ge-
nußmittel in geistiger und körperlicher Beziehung. — Die Jobb-Gesellschaft
in ihren häuslichen Verhältnissen zu behandeln? — Der Revivalismus in
England. — Miscellen. — Literatur.

**Ueber den Gebrauch und Mißbrauch des Tabaks und einiger an-
derer Genußmittel in geistiger und körperlicher Beziehung.**

Von Sir Benjamin Brodie.

(Mitgetheilt von Dr. Reumont in Aachen.)

(In ein Blatt, das sich wie der Irrenfreund, im Allgemeinen die edle Aufgabe gestellt hat, für das geistige und körperliche Wohl des Volkes zu wirken, gehören gewiß mit dem größten Rechte folgende Betrachtungen, die sich mit einer so allgemein verbreiteten Gewohnheit eines Genußmittels, wie der Tabak, in seinen geistigen und körperlichen Beziehungen beschäftigen. Jeder Satz läßt den denkenden und erfahrenen Arzt erkennen, der aus den vorliegenden Thatsachen mit gesunder Logik und großer Mäßigung Schlüsse zieht, die eben so wahr als überzeugend sind. Der berühmte Verfasser gibt selbst die Gründe an, die ihn veranlaßten, sich über den fraglichen Gegenstand, der auch in Deutschland das öffentliche Interesse in Anspruch zu nehmen beginnt, in dieser populären Weise zu verbreiten, und hat zu seiner Besprechung nicht ohne Grund das am weitesten verbreitete Blatt in Europa, die

liche Mittheilungen der jüngsten Erlebnisse, und muß nach denselben, wie nach Allem, was uns darüber bekannt geworden ist, angenommen werden, daß ohne Einwirkung durch Menschen eine außerordentliche Erweckung unter den Kindern stattfindet, wo für wir dem Herrn nicht oft genug danken können (!)

Bedauern müssen wir auch, wenn es wahr ist, daß gleichfalls bei dem Arzte des Waisenhauses der gesunde Verstand und die Wissenschaft verkehrten religiösen Ansichten zum Opfer fielen, und daß er nicht als Arzt gegen offenbar krankhafte Gehirnerscheinungen sein Wissen benutzte.

Die Vorgänge in Elberfeld, wo leider religiöse Schwärmerei zu Hause zu sein scheint, beweisen auf's Neue und unwiderleglich den verderblichen Einfluß derselben auf das Gehirn und Nervensystem. Zum Glück steht ihr die Aufklärung der Behörden entgegen.

Miscellen.

Brief eines Geisteskranken.*)

Meine liebe L.

Deine beiden Briefe habe ich richtig empfangen, die mir zu Weihnachten gesendeten Hosenträger haben mich höchlich erfreut. Ich bin Dir dafür sehr dankbar und hoffe Dich bald auf väterliche Weise zu belohnen. Im Paquet fanden sich noch 1 P. Stiefeln, 2 P. Strümpfe, 1 Binde, 1 Kistchen mit Cigarren.

Deinen Neujahrsbrief erhielt ich so eben und beantworte ihn mit eben denselben herzlichen Wünschen, die Gott bald erhören wird, dann machen wir zusammen eine Erholungsreise, die Dir auch sehr nöthig sein wird. Einstweilen gedulde Dich noch ein wenig und lese brav ordentliche Bücher; schreibe mir öfters aber ruhig, und überspringe keine Worte. Vergiß Deinen lieben Gott nicht, bete auch nicht aus Büchern, sondern nur das, was Deines Bedürfnisses ist. Gehe nicht viel unter die Menschen, sondern bleibe für Dich: die Gesellschaften taugen nicht viel; gehe daher mit Deinen Tanten öfters aus, da die Luft und der Spaziergang stärkend auf Geist und Körper wirken. Sorge für die Erhaltung Deiner Gesundheit, da ich Dich allein nur habe. Sorge nicht

*) In Nr. 1 dieses Jg. des Irrenfreundes brachten wir den Brief eines offenbar geisteskranken Mannes, dessen Irresein aus seinem Briefe auch jedem Laien sogleich unzweifelhaft werden mußte. Andere Geisteskrante schreiben vernünftige Briefe, welche oft die Angehörigen zu dem Glauben verleiten, der Kranke sei nicht mehr krank. Man kommt, um ihn zu besuchen und ihn mit nach Hause zu nehmen, und wundert sich dann, wie sehr die Rede und das Benehmen des Kranken seinen schriftlichen Äußerungen widerspreche.

Diesen Brief schrieb ein unheilbar verrückter, seit vielen Jahren geisteskranker Mann zu Neujahr 1861 an seine einzige Tochter.

Das gesperrt Gedruckte bezeichnet die Wahnbilder des Kranken.

für die Zukunft, wenn nicht durch Einsammlung von nöthigen Kenntnissen; daher bemühe Dich gut zu sprechen und zu schreiben: hierin können Dir Deine Tanten und Fr. Ch. dienen. Für die Lebenssorgen laß mich bedacht sein; unsere Zukunft ist gesichert.

Deine und Deiner Tante herzlichste Grüße an Fr. Dr. B. und seine Frau Gemahlin habe ich sofort überbracht. Den Gruß der Großmutter erwidere ich mit dem Wunsche, daß Gott sie noch lange gesund leben lassen möge, damit sie die über meine Feinde verhängte Sühne-
stunde erleben möge.

Frühens Neujahrswunsch freute mich sehr; küsse ihn daher in meinem Namen recht herzlich und bitte ihn, gut exercieren lernen, da ich glaube, daß er die Soldatenfeder führen werde.

Meinen herzlichsten Dank dem Ferdinand für die Cigarren, Deiner Tante für ihr Geschenk; doch haben sie zwei weiße Hemden vergessen, um welche ich bereits früher geschrieben.

Ich schließe mit dem Dank der Familie B. für den Neujahrswunsch, und versichere Dich, daß wir uns bald, recht bald in guten Verhältnissen sehen werden. Beruhige Dich daher und bleibe Deinem Gott und Deinem Dich über Alles liebenden Vater ergeben.

Mit einem herzlichem Kusse und Gruße

Dein Vater,

B., den 1. Januar 1861.

.....

(Aus den Gedichten eines Geisteskranken).

Das Land der Seeligen.

An Erfüllung irdischer Wünsche reich,
 War sonst der Himmel der Erde gleich,
 Spendend all' die süßen Gaben,
 Die so gern wir möchten haben,
 Verwirklichend sehnlich Hoffen,
 Stand jedem Wunsche der Himmel offen; —
 Darum haben die Völker so ihren Himmel bestellt,
 Daß er entspricht den Wünschen dieser Welt. —

Rein zu genießen die seeligen Freuden,
 Ungetrübt von irdischen Leiden,
 Mächte Kette vergessen die Erde
 Und des verfloßenen Lebens Beschwerde; —
 Sonst einem genußreichen Erdenleben gleich
 War dort oben des Oriechen Himmelreich. —

Der Deutsche, bekannt als guter Zecher,
 Liebt den schäumenden vollen Becher,
 In Walhalla bei Götterwahlen
 Trank er Meih aus großen Schaaalen.

Seelig machten ihn Pokale
 Bei der Götter Festgelage.
 Vergessen waren der Erde Schmerzen,
 Seeligkeit trug er im Herzen,
 In freudigen Rausches Trunkenheit
 fand er des Himmels Seeligkeit. —

Muhamed's Himmel blüht im steten Lenze,
 Um Siegers Stirn winden Frauen Kränze,
 Was des Südens reiche Phantaste erdenkt,
 Damit sein Himmel ihn beschenkt.
 Wie Edelstein glänzen die Wunden der Schlacht,
 Und in kübler mondheiler Nacht,
 Um dem Helden die Zeit zu vertreiben,
 Tanzen Mädchen schönkeltige Reigen,
 Schäferu, kosen und küssen die irdischen Wunden,
 Unbeachtet fliehen die geflügelten Stunden;
 So lebt in der Liebe Seeligkeit
 Dort oben der Türke in der Ewigkeit. —

Den Grönländer quält des Nordens lange Nacht,
 Drum strahlt sein Himmel in der Sonne Pracht.
 Seine Himmelsidee ist ebenbürtig
 Seinem Leben arm und dürftig —
 Sein Himmel, ach, so arm, so arm
 Der Seeligen Genuß — Leberthran!!!

L i t e r a t u r .

Hygea, populäre medizinische Zeitung zur Belehrung und Unterhaltung für Gebildete beiderlei Geschlechts u. s. w.

Herausgegeben von Dr. Karsch, Professor zc. in Münster und Dr. Schwarz, Reg.-Mediz.-Rath zc. in Sigmaringen.

Diese Zeitschrift, deren Tendenz zum Theil mit der des Irrenfreundes zusammenfällt, die namentlich den Charlatanismus und das Pfüschertwesen gegenüber der wissenschaftlichen Medizin bekämpft und richtige Ansichten über Krankheit und deren Behandlung unter den Nichtärzten zu verbreiten sucht — begrüßen wir mit Freude bei ihrem Eintritte in ihren 5. Jahrgang. Die bisher erschienenen Jahrgänge berechtigen uns, sie auch den Lesern des Irrenfreundes zu empfehlen.

Der Preis des vollständigen Jahrgangs, durch die Posten oder die Buchhandlungen bezogen, 1 Thlr.
